

Rauchen-Nichtrauchen

Workshopziel

Die Jugendlichen haben sich mit Fragen rund um das Thema „Rauchen-Nichtrauchen“ aktiv auseinandergesetzt.

Moderationshinweis

Die Meinungen der Jugendlichen sollen weder gewertet, beurteilt noch verurteilt werden.

Gesamtdauer Workshop

120 Minuten

Verwendete Abkürzungen

EA = Einzelarbeit, PA = Partnerarbeit, GA = Gruppenarbeit, PL = Plenum

Wie freuen uns, wenn die Unterrichtsmaterialien unter Angabe der Quellen weiterverwendet werden.

Zeit	Inhalt		Moderation / Bemerkungen	Material
5'	Eröffnung des Workshops: Programm und Ziele vorstellen		Kurze Information zur Arbeitshaltung: Aussagen werden nicht gewertet und nicht verurteilt	
20'	Thermometer	PL		Arbeitsblatt A1
15'	Fragen und Meinungen der Jugendlichen zum Thema „Rauchen-Nichtrauchen“ sammeln und für alle sichtbar notieren	EA PL	Fragen und Meinungen in EA kurz vorbereiten lassen, erst anschliessend im Plenum sammeln	Arbeitsblatt A2
15'	Selbsttests anhand der Broschüre „Vom Rauchen und Nichtrauchen. Tests, Infos und Ideen für Jugendliche“ oder anhand der interaktiven Website www.emox.ch	EA		Broschüren „Vom Rauchen und Nichtrauchen“ können auf http://www.bernergesundheits.ch bestellt werden
35'	Fragen und Meinungen der Jugendlichen diskutieren	PL	Die offene Meinungsäusserung und Diskussion ist ebenso wichtig wie sachliche Information zu den Fragen. Für offene Fragen können Informationen im Internet gesucht werden.	
25'	Kurze Auseinandersetzung mit den Themen „Werbebotschaften versus Realität“ und „Einstiegsgründe versus Ausstiegshemmer“	GA PL	In Kleingruppen Fragen bearbeiten, im Plenum diskutieren	Arbeitsblatt A3
5'	Feedbacks zum Workshop	PL		



Arbeitsblatt A1

Thermometer

Die Jugendlichen beantworten eine Reihe von Fragen, indem sie sich im Raum auf einer Linie von heiss bis kalt, 0 bis 100%, trifft zu – trifft nicht zu u. ä. aufstellen.

Idee ist: Die Jugendlichen werden an das Thema herangeführt, alle machen sich Gedanken, die Meinung von allen ist gefragt. Und es kann auch mit den sich ergebenden Bildern gespielt werden.

Die Moderation kann je nach Situation auf auffällige Antworten reagieren und so die Gruppenantwort zurückspiegeln. Extreme und allgemeine Meinungen können sichtbar gemacht werden. Die Einschätzungen der Jugendlichen zum Raucheranteil können mit den aktuellen statistischen Zahlen verglichen werden. Liegen die Einschätzungen der Jugendlichen nahe an der Realität oder haben sie falsche Vorstellungen davon, wie viele Leute rauchen?

Aktuelle statistische Zahlen und weitere Informationen zum Rauchen-Nichtrauchen der Jugendlichen und Erwachsenen in der Schweiz können auf dem Internet eingeholt werden:

- <http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00041/00615/00771/index.html?lang=de>
- http://www.sfa-ispa.ch/DocUpload/dj_Tabak_D.pdf
- <http://www.sfa-ispa.ch/index.php?IDtheme=213&IDarticle=1638&langue=D>
- auf www.at-schweiz.ch unter „Fakten“ und unter „Jugend“
- <http://www.sfa-ispa.ch/DocUpload/wasserpfeife.pdf>
- http://www.sfa-ispa.ch/DocUpload/Snus_d.pdf

Mögliche Fragen

Einstiegsfrage

1. Wie sehr interessiert ihr euch für den Workshop „Rauchen-Nichtrauchen?“ – sehr, mittel, gar nicht?

Fragen zum Raucheranteil in der Schweizer Bevölkerung und weiteren Formen von Tabakkonsum

2. Wie hoch ist der Anteil Raucher/innen durchschnittlich in der Schweiz
3. Wie hoch ist der Anteil Raucher/innen bei den Jugendlichen in der Schweiz?
4. Wie viele von den jugendlichen Raucher/innen möchten mit dem Rauchen aufhören? (ca. 50% denken öfters oder ab und zu daran)
5. Wie viele schaffen es, im Jugendalter aus dem Rauchen auszusteigen? (ca. 5%)
 - 5a Zusatzfrage: Warum fällt der Ausstieg vielen so schwer?
 - 5b Zusatzfrage: Was erleichtert den Ausstieg?
6. Wie gefährlich ist Wasserpfeifen rauchen, wie gefährlich ist der Konsum von Snus?

Fragen zum Image des Rauchens

Die Jugendlichen verteilen sich gemäss ihrer persönlichen Meinung in 3 Gruppen. Sie weisen die Zuschreibungen entweder den Raucher/innen, den Nichtraucher/innen oder niemandem von diesen Gruppen zu.

6. Wer ist attraktiver? – Raucher/innen, Nichtraucher/innen oder die Zuschreibung hat keinen Zusammenhang mit dem Rauchen
7. Wer ist cooler?
8. Wer kann besser geniessen?
9. Wer ist kontaktfreudiger?
10. Wer ist nervöser?
11. Wer ist aggressiver?
12. Wer ist unsicherer?
13. Wer ist egoistischer?

Natürlich handelt es sich hier um Meinungen. Das wird den Jugendlichen entsprechend gesagt. Die Meinungen können diskutiert werden.



Arbeitsblatt A2

Fragen und Meinungen sammeln

Damit viele und sehr verschiedene Fragen zusammenkommen, empfiehlt es sich, die Fragen und Meinungen in Einzelarbeit vorzubereiten und erst anschliessend im Plenum zu formulieren und für alle sichtbar zu notieren.

Die Jugendlichen erhalten je einen kleinen Notizzettel. Auf der Vorderseite (?) notieren sie ihre Fragen zum Thema „Rauchen-Nichtrauchen“, auf der Rückseite (!) notieren sie ihre Meinungen.

The image shows two identical notepad templates side-by-side. Each template is a vertical rectangle with a folded bottom-right corner. The left template has a large question mark '?' in the top-left corner, and the right template has a large exclamation mark '!' in the top-left corner. The rest of the pages are blank for writing.

Arbeitsblatt A3

Werbebotschaften versus Realität & Einstiegsgründe versus Ausstiegshemmer

In kleinen Gruppen je eine Frage besprechen:

Frage 1

Welche Gefühle wollen die Zigarettenwerbungen, die ihr kennt, auslösen?

Frage 2

Welche Gefühle verbindet ihr mit dem Rauchen?

Frage 3

Vorbemerkung zu Frage 3: Die meisten beginnen zu rauchen,

- obwohl sie Rauchen eigentlich nicht gut finden
- obwohl es ihnen am Anfang nicht schmeckt
- obwohl sie wissen, dass Rauchen teuer ist
- obwohl sie wissen, dass Rauchen der Gesundheit schadet

Frage: Wieso beginnen viele zu Rauchen, obwohl die Nachteile bekannt sind?

Frage 4

Wieso kommen viele, die mit dem Rauchen beginnen, nicht mehr davon weg, obwohl sie möchten?

Die Antworten ins Plenum bringen und allenfalls gemeinsam kommentieren.

Mögliche Fragen:

- Was fällt auf, wenn ihr die Antworten zu den Fragen 1 und 2 vergleicht? (Werbebotschaften versus Realität)
- Was fällt auf, wenn ihr die Antworten zu den Fragen 3 und 4 vergleicht? (Einstiegsgründe versus Ausstiegshemmer)

